Deutscher Bundestag
11. Wahlperiode

Drucksache 11/6197

04. 01. 90

Sachgebiet 93

Antwort

der Bundesregierung

auf die Kleine Anfrage des Abgeordneten Kleinert (Marburg) und der Fraktion DIE GRÜNEN
— Drucksache 11/5715 —

Stillegung der Bundesbahnstrecken Marburg–Wallau, Hartenrod–Niederwalgern und Frankenberg–Marburg

Der Bundesminister für Verkehr hat mit Schreiben vom 22. Dezember 1989 – E 12/32.30.05/99 Vm 89 (1) – die Kleine Anfrage namens der Bundesregierung wie folgt beantwortet:

1. Wann wurde das Genehmigungsverfahren zur Stillegung der Bundesbahnstrecke Niederwalgern–Gladenbach–Bad Endbach–Hartenrod (368) eingeleitet, und in welchem Stadium befindet sich das Verfahren derzeit?

2. Wurde bereits eine Stellungnahme der hessischen Landesregierung nach § 44 Bundesbahngesetz eingeholt?

   Wenn ja, wie lautete die Stellungnahme der hessischen Landesregierung?

3. Zu welchem Fahrplanwechsel rechnet der Bundesminister für Verkehr mit einer Beendigung des Genehmigungsverfahrens zur Streckenstillegung?

Die Deutsche Bundesbahn hat bislang kein Verfahren nach dem Bundesbahngesetz eingeleitet.

4. Welches Betriebsergebnis kann für 1988 für diese Strecke verzeichnet werden?

Das Betriebsergebnis für 1988 wird der Deutschen Bundesbahn im kommenden Frühjahr vorliegen. Das Ergebnis für das Jahr 1987 wird von der Deutschen Bundesbahn derzeit noch überprüft, weil bei der Datenermittlung Fehler festgestellt wurden.

5. Wie viele Fahrgäste wurden bei den letzten Fahrgastzählungen auf dieser Strecke gezählt?

   Wann wurden diese Zählungen vorgenommen?

Die Ergebnisse der Ein- und Aussteigerzählungen der Deutschen Bundesbahn im November 1987 und Januar 1989 an den Bahnhöfen des Streckenabschnittes Hartenrod–Niederwalgern lauten wie folgt:

Bahnhof	November 1987		Januar 1989	
	Einsteiger pro Tag	Aussteiger pro Tag	Einsteiger pro Tag	Aussteiger pro Tag
Hartenrod	58	64	68	55
Bad Endbach	65	57	52	46
Wommelshsn.	22	12	19	14
Weidenhsn.	37	34	32	20
Erdhsn.	16	15	16	14
Gladenbach	92	95	117	124
Mornhsn.	39	36	25	43
Lohra	65	60	35	43
Damm Dorf	13	15	8	8
Niederwalgern	253	284	208	226

6. Teilt der Bundesminister für Verkehr unsere Einschätzung, daß das mangelhafte Angebot der Deutschen Bundesbahn auf dieser Strecke (Montag–Freitag sechs bzw. acht Züge, samstags ein bzw. zwei, sonntags keiner) maßgeblich zu mangelhaftem Fahrgastinteresse beigetragen hat?

Die Zahl der täglichen Fahrten ist sicherlich ein wesentliches Kriterium für die Qualität eines Angebotes. Aufgrund des Gebotes der Wirtschaftlichkeit besteht bei der Festlegung der Angebotsqualität aber auch eine maßgebliche Abhängigkeit von der tatsächlichen Nachfrage, die den Individualverkehr im Einzugsbereich der Strecke bevorzugt.

7. Wie sehen konkret die Überprüfungen der Strecken Frankenberg–Marburg und Marburg–Wallau aus?

   Nach welchen Gesichtspunkten werden die Strecken überprüft?

Die Strecken Marburg–Wallau und Marburg–Frankenberg sind Untersuchungsstrecken nach der Rahmenvereinbarung der Deutschen Bundesbahn mit dem Land Hessen. Für sie ist ein besonderes Untersuchungsprogramm vorgesehen. Gemäß der Vereinbarung ist hierbei zu ermitteln, „durch welche Angebotsverbesserungen Reisendenpotentiale in welcher Höhe gewonnen werden können, um so ggf. eine längerfristige Sicherung der Strecke zu erreichen. Es ist insbesondere zu prüfen, ob für etwa notwendig werdende Rationalisierungs- und Modernisierungsinvestitionen Zuschüsse Dritter erforderlich sind."

Diese Untersuchung durch die Deutsche Bundesbahn wird vsl. im Jahr 1990 erfolgen.

8. Welches Betriebsergebnis verzeichnete die Strecke Marburg–Wallau (362) in 1988?

Das Betriebsergebnis für 1988 wird der Deutschen Bundesbahn im kommenden Frühjahr vorliegen.

Für das Jahr 1987 liegen für den Abschnitt Cölbe–Wallau folgende Daten vor:

Erlöse	301 TDM
Leistungsbezogene Kosten	1 107 TDM
Gemeinsame Kosten	
Absatz/Prod.	257 TDM
Gemeinkosten Betrieb	486 TDM
Anteilige Wegekosten	1 630 TDM

9. Wie viele Fahrgäste wurden bei den letzten Fahrgastzählungen auf dieser Strecke gezählt? Wann wurden diese Zählungen vorgenommen?

Die Ergebnisse der Ein- und Aussteigerzählungen der Deutschen Bundesbahn im April 1987 und Dezember 1988 an den Bahnhöfen der Strecke Marburg–Wallau lauten wie folgt:

Bahnhof	April 1987		Dezember 1988	
	Einsteiger	Aussteiger	Einsteiger	Aussteiger
	pro Tag		pro Tag	
Marburg	343	398	210	383
Cölbe	52	36	47	21
Sarnau	55	109	29	14
Großfelden	38	29	43	25
Sterzhausen	73	60	60	46
Caldern	17	25	26	15
Brungershsn.	6	0	5	0
Buchenau	89	47	56	58
Friedensdorf	114	77	74	82
Wilhelmshütte	25	25	16	18
Biedenkopf	155	144	162	84
Wallau	150	116	204	157

10. Teilt der Bundesminister für Verkehr unsere Einschätzung, daß das mangelhafte Angebot der Deutschen Bundesbahn auf dieser Strecke (Montag bis Freitag sechs bzw. acht Züge, samstags ein bzw. zwei Züge, sonntags keiner) maßgeblich zu dem mangelhaften Fahrgastinteresse beigetragen hat?

Auf die Antwort zu Frage 6 wird Bezug genommen.

11. Welches Betriebsergebnis verzeichnete die Strecke Frankenberg–Marburg (525) in 1988 (getrennt nach Schienenverkehr und Busbetrieb)?

Das Betriebsergebnis für 1988 wird der Deutschen Bundesbahn im kommenden Frühjahr vorliegen.

Für das Jahr 1987 liegen für den Schienenpersonennahverkehr im Abschnitt Sarnau–Frankenberg folgende Daten vor:

Erlöse	334 TDM
Leistungsbezogene Kosten	1 023 TDM
Gemeinsame Kosten	
Absatz/Prod.	295 TDM
Gemeinkosten Betrieb	513 TDM
Anteilige Wegekosten	1 540 TDM

Angaben zum Busbetrieb liegen nicht vor.

12. Wie viele Fahrgäste wurden bei den letzten Fahrgastzählungen auf dieser Strecke gezählt?

    Wann wurden diese Zählungen vorgenommen?

Die Ergebnisse der Ein- und Aussteigerzählungen der Deutschen Bundesbahn im August 1987 und Juni 1988 an den Bahnhöfen der Strecke Marburg–Frankenberg lauten wie folgt:

Bahnhof	August 1987		Juni 1988	
	Einsteiger pro Tag	Aussteiger pro Tag	Einsteiger pro Tag	Aussteiger pro Tag
Marburg	413	334	422	381
Cölbe	36	22	39	32
Sarnau	4	40	1	2
Wetter	199	205	189	191
Simtshsn.	47	49	42	45
Münchhsn.	68	81	81	76
Ernsthsn.	57	70	61	58
Wiesenfeld	14	13	10	8
Birkenbring-hausen	33	37	26	25
Frankenberg	281	301	267	320

13. Hält der Bundesminister für Verkehr ein Angebot für ausreichend, das montags bis freitags aus acht bzw. neun Zügen besteht (der letzte Zug aus Frankenberg ab 17.38, ab Marburg 19.10), samstags aus sechs bzw. vier (der letzte Zug Frankenberg ab 15.59, ab Marburg 14.35) und sonntags aus vier (der erste Zug ab Frankenberg 13.56, der letzte 18.59!)?

Auf die Antwort zu Frage 6 wird Bezug genommen.

14. Teilt der Bundesminister für Verkehr unsere Einschätzung, daß überhöhte Fahrpreise im Nahverkehr und fehlende Modernisierungen an Gleiskörpern, Zügen und Haltestellen zu dem fehlenden Fahrgastinteresse beigetragen haben?

Die Einschätzung, die Fahrpreise im Nahverkehr seien überhöht, kann nicht geteilt werden.

Die Rahmenvereinbarung zwischen der Deutschen Bundesbahn und dem Land Hessen enthält für die Hebung der Attraktivität des Schienenpersonennahverkehrs Zielvorstellungen, zu denen auch die Verbesserung der Erschließungsfunktion durch bedarfsgerechte Einrichtung der Haltepunkte, die Schaffung zeitgemäßer und funktionsgerechter Stationen sowie der Einsatz von Fahrzeugen mit angemessenem Reisekomfort zählen.

15. Warum war die Deutsche Bundesbahn nicht bereit, sich in einen öffentlichen Nahverkehrsverbund Marburg–Biedenkopf integrieren zu lassen?

Die Kooperation der Verkehrsunternehmen im Landkreis Marburg–Biedenkopf führte zu einem gemeinsamen Tarif zwischen den Busunternehmen. Die Durchtarifierungsverluste werden dabei vom Landkreis getragen. Über den Defizitausgleich für die Deutsche Bundesbahn bei Beteiligung der Deutschen Bundesbahn an dieser Kooperation konnte allerdings keine Einigung erzielt werden.

16. Ist die Deutsche Bundesbahn bereit, eine Modernisierung der Strecke vorzunehmen, etwa durch Einsatz moderner Züge (Pendolino, VT 628), durch Modernisierung der Haltestellen und durch einen kontinuierlichen Taktverkehr (mindestens stündlich, auch abends und an Sonn- und Feiertagen)?

Voraussetzung sind zunächst die Untersuchungen gemäß der Rahmenvereinbarung zwischen der Deutschen Bundesbahn und dem Land Hessen. Auf die Antworten zu den Fragen 7 und 14 wird insofern Bezug genommen.

Druck: Thenée Druck KG, 5300 Bonn, Telefon 23 19 67
Alleinvertrieb: Verlag Dr. Hans Heger, Postfach 20 13 63, Herderstraße 56,5300 Bonn 2, Telefon (02 28) 36 35 51, Telefax (02 28) 36 12 75
ISSN 0722-8333